



N 161.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Stadt 12 Pf.

Donnerstag, den 11. Oktober 1906.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Fracht, Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Fracht, f. d. Ort u. Nachb.ortsbezugspreis 1 Mt., f. d. sonst. Bezugspreis Mt. 1.10, Postgebühren 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden

werden die vorgelegten Quartierbescheinigungen mit der Beifügung wieder zurückgegeben, dieselben nunmehr den Rechnungsakten der Gemeindepflege einzuwerfen.

Calw, 8. Oktober 1906.

K. Oberamt.
Voelker.

Kurs für Maler im Glasvergolden.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, vom 19. November bis 15. Dezember 1906 im Fall genügender Beteiligung einen Lehrgang für Maler im Glasvergolden in Stuttgart zu veranstalten.

Zu dem Kurs werden im Lande aufstehende selbstständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbstständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Die Teilnehmer sollen schon einige Übung im Glasvergolden haben. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart, gereicht werden. Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. November 1906 an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die

Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg sich an den Kursen zu beteiligen und ob ihre Zulassung zu dem Kurs befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei der Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Außerdem sollte auch angegeben sein, ob die Angemeldeten schon einige Übung im Glasvergolden haben.

Stuttgart 24. September 1906.

Kostha.

Tagesneuigkeiten.

Calw 9. Okt. Am vorletzten Sonntag mittag fand zu Ehren des von hier scheidenden, nach Neresheim versetzten Herrn Stationskommandanten Weckert eine Abschiedsfeier in der „Traube“ statt. Wie beliebt in und außer Dienst der Scheidende war, das zeigte sich in der vollzähligen Anwesenheit aller seiner Kollegen und mehrerer sonstigen Freunde und Bekannte. Die HH. Oberlandjäger Raff und Gerold feierten ihren Kommandanten in berebten Worten und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm in seinem neuem Wirkungskreise mitamt seiner Familie wohlgehen möge.

X Bad Teinach 9. Okt. Am letzten

Sonntag fand durch den hiesigen Schwarzwaldbezirksverein die Eröffnung des Viebelsberger St. Georgstollens statt. Die Zahl der Besucher betrug ca. 400. Anwesend war auch der z. Zt. zwecks geologischer Landesaufnahme in unserer Gegend weilende kgl. Geologe Dr. A. Schmidt, welcher auch schon früher durch einen allgemein verständigen Vortrag das Interesse für den Stollen geweckt hatte. Der Stollen, der eine Länge von 120 m hat, sowie die zwei seitlichen Quergänge je 15 und 18 m, stehen in vertieftem Sandstein der oberen Buntsteinformation. Die Erzpartikelchen (Brauneisenerz, Kupferkies bezw. Buntkupfer, Malachit und Kupferlasur sind in der aus Rieselstein, Schwerpat und Quarz bestehenden Gangmasse derb oder in Kristallen eingeprengt. Circa 35 m vom Stollenmundloch entfernt befindet sich ein Senkschacht, der verschüttet ist und an dem noch die Spuren eines früheren Gaspelbetriebs sichtbar sind. Bei dem äußerst festen quarzitären Nebengestein ist ein Zusammenbruch ausgeschlossen. Da der Stollen jetzt durch Freilegung des Eingangs, Säuberung der Stollensohle sich in gutem Zustand befindet, so ist er auch von Damen begehbar. Wir hoffen, daß diese neue Sehenswürdigkeit auf Touristen und Badgäste seine Anziehungskraft ausüben möge.

Unterreichenbach 9. Okt. Die hiesige Gemeindevertretung hat den Bau einer zweiten Wasserleitung speziell für das Oberdorf im Uberschlag von 16 000 M. beschlossen. — Mit der Ausführung des schon lange geplanten Straßenbau-Projekts von hier nach Schwarzenberg mit Verbindungen nach Biefelsberg und Oberlengenhardt, soll in diesem Jahre noch begonnen

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Gegen 11 Uhr erhob sich Weller geräuschlos, schlich im Hemd an die Tür und lauschte — alles totensill. Dann schlich er an das Fenster und sah vorsichtig hinaus. Er glaubte, unten eine Menschengestalt zu erkennen, die sich langsam nach dem um die Ecke biegenden Eingange des Hauses bewegte.

Alle Sinne anstrengend, hörte er unten klopfen und daß das Haus aufgeschlossen wurde.

Es war sicher Bolton, der sich von der Wachsamkeit des Wärters überzeugte.

Jetzt schloß man wieder unten zu, Weller vernahm es deutlich, der Ton klang durch das stille Haus.

Weller wartete länger als eine halbe Stunde. Von unten tönte dumpf der Gesang des Geisteskranken herauf.

Weller öffnete das Fenster. Er spähte vorsichtig hinab und horchte. Alles leblos, alles still.

Jetzt kleidete er sich an. Dann holte er den Strick hervor, befestigte ihn an dem festen Fensterrahmen und ließ langsam sein anderes Ende hinab.

Von neuem lauschte er angestrengt. Alles still.

Jetzt ließ er sich vorsichtig hinaus, ein hierbei entstehendes Geräusch trieb ihm die Haare zu Berge. Dann ließ er sich rasch hinunter. Er war sehr stark und gewandt. Der Strick war lang genug und in zwei Sekunden berührte sein Fuß den Boden.

Sich duckend und mit der Behutsamkeit einer Kage auftretend, gewann er den Park in der Richtung, wo die bezeichnete Eiche lag. Es war

sehr dunkel, aber er kannte den Pfad und erreichte bald die Mauer. Jetzt mußte er nicht, lag die Eiche rechts von ihm oder links, in der Nähe mußte sie sein. Dann sagte er sich, daß er nach links gehen müsse, und geräuschlos wie ein Jäger, der ein Wild erschleicht, schritt er vorsichtig an den Büschen hin. Der Raum zwischen diesen und der Mauer war frei. Ein eisiger Schreck durchzuckte ihn. Dort an der Mauer stand ein Mann und betrachtete etwas; er — erkannte, sein Auge hatte sich an die Dunkelheit gewöhnt — den Doktor und das Tau, das über die Mauer herabhing.

Der Doktor, der, getrieben von Unruhe, wie ein wachsender Hund an der Mauer herangeschlichen sein mußte, hatte das Tau entdeckt.

Ein grimmiger Jörn, der Jörn des zur Verzweiflung Getriebenen, erwachte bei diesem Anblick in Weller. Mit drei furchtbaren Sägen ist er bei dem Manne — es ist Bolton — und ehe der noch einen Schrei ausstoßen kann, streckt ihn ein mit wuchtigem Arm geführter Faustschlag zu Boden. Einen Augenblick steht Weller vor dem Hingestreckten und seine Augen funkelten mit tödlichem Haß.

„Nein, Deinem Kinde zu Liebe will ich Dich am Leben lassen, Schurke.“ Dann klettert er an dem Tau empor. Er ist auf der Mauer, er blickt hinab.

„Otto!“ ruft er mit gedämpfter Stimme.

„Hier!“

Unter den Bäumen hervor kommt ein Reiter, der ein Pferd am Zügel mit sich führt.

„Komm der Strick reicht bis zum Boden.“

Weller ist unten.

„Otto, Otto!“

„In den Sattel, wir haben keine Zeit zu verlieren.“

Weller schwingt sich auf das Pferd und währenddessen zieht der andere den Strick von der Mauer herab.

werden. Auch die schon seit fünf Jahren projektierte Nagoldbrücke gegen Schellbronn wird hinterher in Angriff kommen.

Altensteig 8. Okt. Die Kartoffel- und Obsternte ist heuer derart gering ausgefallen wie seit 10 Jahren nicht. Während in sonstigen Jahren für Kartoffeln pro Ztr. 1 M 80 S bis 2 M bezahlt wurden, werden für zugeführte Kartoffeln gegenwärtig 3 M 20 S bis 4 M 50 S bezahlt. Das mit der Bahn zugeführte Mostobst findet für 6 M 10 S bis 6 M 40 S pro Ztr. raschen Absatz. Es herrscht rege Nachfrage, da die Obsternte eine ebenfalls äußerst geringe ist.

Stuttgart 9. Okt. Nach einer königl. Verordnung ist der Landtag auf Dienstag den 16. Okt. einberufen.

Stuttgart 9. Okt. Im Restaurant Charlottenhof fand die konstituierende Versammlung des Verbandes der Süd- u. Westdeutschen Einkaufsgenossenschaften, G. m. b. H., mit Sitz in Stuttgart, statt. Dem Verband sind die Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler von Mannheim, Mainz, Offenbach, Frankfurt-Sachsenhausen, München, Ulm und Stuttgart angegliedert. Diese Gründung ist ein bedeutender Fortschritt in der Organisation, in der Selbsthilfe des Kleinhandels und zugleich ein Beweis des wachsenden Zusammengehörigkeitsgefühls der Kaufmannschaft. Dem Vorstand gehören folgende Württemberger an: Kaufmann C. A. Herrmann-Stuttgart, Kaufmann G. Nestel-Ludwigsburg, dem Aufsichtsrat als 1. Vorsitzender: Kaufmann Carl Frobenius-Stuttgart, als Schriftführer Kaufmann C. Gabler-Feuerbach und als dessen Stellvertreter Kaufmann Eugen Wendele-Ulm.

Göppingen 9. Okt. Die Baumwollspinnerei von G. Gutmann und Cie. hat vom 1. Okt. d. J. ab den 10 Stunden Tag in ihrem Betrieb einzuführt. Die Fabrik ist hiemit als erste ihren Konkurrenzfirmen in Württemberg vorangegangen.

Göppingen 9. Okt. Vorgefunden wurde ein Tagelöhner von einem Wagen eines unbemerkt daherkommenden Rangierzuges, als er gerade mitten auf einem Geleise ging umgerannt. Glücklicherweise kam er gerade in die Mitte zwischen die Geleise zu liegen. Ruhig blieb er liegen, bis der aus 5 Wagen und der Lokomotive bestehende Zug über ihn hinweggefahren war. Der Mann erlitt nur unbedeutende Verletzungen.

Dürrenmünz 9. Okt. In der vergangenen Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Wagenausschreiber Geißel von einem Güterzug erfasst und ihm beide Beine abgefahren. Er ist nach einigen Stunden seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder.

Heilbronn 9. Okt. Eine Versammlung

der Heilbronner Buchdruckergehilfen hat ebenso, wie die Gehilfen in Stuttgart und anderwärts beschlossen, die Abstimmung über die Annahme des Tarifes solange zu verzögern, bis von den Prinzipalen die Garantie gegeben wird, auch den Gehilfen, die mit über 3 M über das Minimum, bereits entlohnt wurden, eine Lohnzulage von wenigstens 2 M zu gewähren.

Ulm 8. Okt. Jagdinhhaber von hier und Umgebung wollen im Hinblick auf die hohen Fleischpreise und die immer höher werdenden Pachtgelder die Wildpretpreise angemessen erhöhen. Sie haben, um geeignete Schritte zu beraten, auf letzten Samstag eine Versammlung einberufen, in welcher ein Vorgehen in ganz Deutschland und eventuell die Errichtung einer eigenen Verkaufsstelle beschlossen wurde. — Seit der Inbetriebnahme des hiesigen Krematoriums sind in ihm 94 Einäscherungen vollzogen worden.

Ravensburg 8. Okt. In Fildemoos fand dem Gastwirt Bieger von einem Individuum, das sich in seine Scheune eingenistet und von dort ein Loch durch die Wand in das Schlafzimmer gebrochen hatte, aus einer im Schlafzimmer stehenden Kommode etwa 265 M Bargeld gestohlen worden. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Friedrichshafen 9. Okt. Der schon seit einiger Zeit mit großer Spannung erwartete neue Aufstieg des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff ist heute, von den Witterungsverhältnissen sehr begünstigt, vor sich gegangen. Im Laufe des Vormittags wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, um den Ballon aus seiner bei Manzell liegenden großen Halle herauszuholen. Bald nach 12 Uhr wurde er von dem Dampfer Buchhorn, der auch schon früher hierzu Verwendung gefunden hatte, herausgezogen. Die weiteren mit großer Umsicht getroffenen Vorbereitungen dauerten dann noch bis gegen 1 Uhr. Dann erst erhob sich der Ballon, in dem sich Graf Zeppelin selbst, ein Ingenieur und einige Monteure befanden, ca. 200 m, um hierauf die Fahrt und zwar unter Steuerung anzutreten. Zunächst nahm er westliche Richtung gegen Konstanz und führte dabei mehrere Manöver mit großer Sicherheit aus. Sodann flog er südwestlich in der allgemeinen Richtung auf Rorschach, von wo er etwa um 1/3 Uhr in nordwestlicher Richtung auf Friedrichshafen und Manzell zurückkehrte. Auf dem Rückweg kam er bei Friedrichshafen unter Beschreibung eines Kreises in ziemlicher Nähe der Schloßterrasse vorbei, von wo der König und die Königin die ganze Fahrt verfolgten. Die beiden Majestäten fuhren auf der R. Nacht Rondevirumtur dem Ballon nach um die Landung zu beobachten. Diese ging, nachdem der Abstieg glücklich vollzogen war, glatt von statten, wie denn auch die ganze Fahrt, während der mehrmals mit Sicherheit gegen aller-

dings mäßigen Wind gesteuert wurde, als durchaus gelungen bezeichnet werden kann.

Jenny 6. Okt. Das heute hier gehaltene landwirtschaftliche Bezirksfest war vom Wetter begünstigt und ließ in Anlage und Durchführung nicht allein die Güte der heurigen Jahresernte, sondern auch den Wohlstand des Allgäus überhaupt in herrlichstem Licht erkennen. Dies zeigte sich besonders beim öf. Aufzug, den 15 prächtig arrangierte Festwagen schmückten, unter welchen diejenigen für Jagd, Fischerei, Molkerei, Sennerei u. sich auszeichneten; das Schlußbild des Festzugs war die Darstellung des Abtriebs von der Alp. Mit dem Fest verbunden war eine Vieh- und Pferdeprämierung. Der früher sogen. Allgäuer Schlag ist vollständig verschwunden, das vorgeführte Rindvieh gehörte ausschließlich der Schweizerrasse an. Bei dem heurigen reichen Obstfesten des Allgäus war die Obstausstellung besonders großartig und ließ einen bislang nicht geahnten Aufschwung der Obstzucht im Allgäu erkennen. Der Besuch des Festes war überaus zahlreich, besonders auch aus dem bayrischen Hinterland. Der Minister des Innern Dr. v. Bissel hat leider seinen angekündigten Besuch in letzter Stunde noch telegraphisch absagen müssen. Bei dem Festessen im Gasth. z. Ochsen beteiligten sich über 100 Personen. O. A. Mann Schöller brachte den Königstoast aus; weitere Redner waren Stadtschulth. Bär-Jenny, Stadtsch. Trenkle-Wangen, Tierarzt Dentler, Vorstand des landw. Bezirksvereins u. a.

Konstanz 9. Okt. In vergangener Nacht brannte im Stadtteil Petershausen eine große, mit reichen Erntevorräten angefüllte Scheune bis auf den Grund nieder. Unter anderem verbrannten 100 Ztr. Heu und etwa 100 Säcke Obst. Der Schaden, teilweise zwar durch Versicherung gedeckt, ist ein bedeutender.

Frankfurt a. M. 9. Okt. Die Frankfurter Neuesten Nachrichten bringen unter Vorbehalt die Meldung, daß gestern Vormittag 7 Uhr 46 Min. die Jarin und ihre Kinder mit dem Zuge 921 in Widenbach (Richtung Heilberg-Darmstadt) eintraf. Der Salonwagen wurde dort austrangiert, um nach Jüngenheim weiter befördert zu werden. In Begleitung der Kaiserin befanden sich außer den Kindern Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ludwig von Vattenberg. Das Blatt bemerkt noch, daß aus Darmstädter Hofkreisen über den Fall nichts zu erfahren war, weder in bestätigendem noch in verneinendem Sinne.

München 9. Okt. Die Prinzen Georg und Konrad von Baiern, Söhne des Prinzen Leopold und Enkel des Regenten, sowie des Kaisers Franz haben eine auf 6 Monate berechnete Reise nach Indien angetreten. Mitte Dezember

Beide erreichen dann leicht den Weg und sehen ihre Tiere in Galopp. Sie reiten stumm in Eile dahin, den Pferden es überlassend, den Weg zu suchen. Bei einem dichten Gebüsch schleudert der eine den Strick fort. In einigen Minuten sind sie an der großen Landstraße.

„Wohin?“

„Links!“

„Wo sind wir?“

„Komm nur!“

Sie jagen die Landstraße dahin.

Es beginnt zu regnen, stärker und stärker. Die Reiter achteten dessen nicht.

Länger als eine Stunde setzen sie in unverminderter Eile schweigend den wilden Ritt fort.

Endlich sehen sie Licht zur Seite des Weges. Sie reiten darauf zu und kommen an eine Fenz.

Ein hochgewachsener Mann steht dahinter.

„Wille?“

„Ja, ich bin's!“ antwortete der Mann in deutscher Sprache, „ich hörte Euch kommen. Hier herein!“ Er entfernte ein paar Fenzriegel.

Die Reiter ritten vor, der mit Wille angesprochene Mann nahm ihnen die Pferde ab, führte diese in einen Stall und die Reiter dann ins Haus, in ein wohlbeleuchtetes Zimmer.

„Der Regen ist gut,“ sagte Wille, als sie eintraten, „denn er verwischt alle Spuren.“

„Bei Gott!“ meinte er, als er Mr. Weller jetzt im Scheine der Lampe betrachtete, „mein lieber Nachbar, Herr v. Hohental, den alle für tot hielten. Willkommen bei Heinrich Wille.“

Dann wandte Hohental sich an seinen Begleiter und mit einem

„Otto! Otto!“ warf er sich an dessen Brust und schluchzte laut auf. Es dauerte einige Zeit, ehe dieser Ausbruch hoher Nervenregung endete.

Endlich wurde Hohental still.

„Verzeih mir, ich konnte nicht anders!“

„Nach Dir Lust!“

„Wo sind wir, Otto?“

„In Tennessee, unweit Memphis.“

„In Tennessee? Bin ich in Sicherheit?“ fragte er dann hastig, „bei Gott, lebendig falle ich nicht mehr in die Hände dieser Schurken. Bin ich sicher?“

„Sicher Herr,“ sagte Wille, eine Hünen Gestalt mit ehrlichem, treuherzigem Gesicht, auf dem aufrichtige Teilnahme zu lesen war, „bei mir sucht Euch niemand, außerdem ist der Regen zur rechten Zeit gekommen.“

„Wo ist Wilhelm?“

„Unser Schloffer? Der wird wohl schon auf einem Mississippi-Dampfer sitzen, obgleich er kaum etwas zu fürchten hat. Mr. Bolton wird sich hüten, die Sache auf die Spitze zu treiben.“

„Nun aber nehmen die Herren erst einmal trockene Kleider,“ sagte Wille, „ich habe, als ich den Regen kommen sah, vorgeforgt.“

Er reichte den durchnässten Männern derbe Friesröcke, wie sie im Lande dort üblich sind. Dann holte er eine große Kanne Kaffee, Fleisch und Maisbrot herbei und lud zum Essen ein.

Hohental trank, war aber nicht imstande zu essen, während sein Begleiter der Speise kräftig zusprach.

Die Sonne wird bald aufgehen, machen die Herren ein kurzes Schläfchen, dort sind Matratzen und Decken und beim Tagesseine besprechen wir alles übrige.“

Damit ging Wille und ließ die beiden Freunde allein.

(Fortsetzung folgt.)

werden die Prinzen am Hofe des Königs von Siam zu dem großen Nationalfest eintreffen.

Strasburg 9. Okt. Die Dr. Curtius mitteilt, ist ers. St. von dem verstorbenen Fürsten Chlodwig Hohenlohe beauftragt worden, seine Memoiren nach seinem Tode in Buchform zu veröffentlichen. Prinz Alexander habe den Nachlaß des Fürsten Chlodwig übernommen und sei somit in dessen sämtliche Rechte eingetreten. Ein besonderer Grund, die Memoiren gerade jetzt erscheinen zu lassen, bestehe nicht. Der Abdruck von Auszügen aus dem Buch in „Ueber Land und Meer“ sei eine selbständige Entschleierung des Verlages, über die sowohl Prinz Alexander als auch Curtius überrascht gewesen seien.

Berlin 9. Okt. In einer Reihe von Gefechten gegen Gontentotten-Banden in Südwestafrika sind auf deutscher Seite 18 Mann gefallen, 11 wurden verwundet.

Berlin 9. Okt. Der Gesundheitszustand des Landwirtschaftsministers von Podbielski läßt nach dem Lokalanzeiger zu wünschen übrig. Der Minister, der sich bekanntlich auf seinem Gute aufhält, leidet dort unter den heftigsten Schmerzen, die sein altes Gallensteinleiden mit sich bringt. Der Minister hofft jedoch, sich noch im Laufe dieser Woche auf kurze Zeit nach Berlin begeben zu können.

Berlin 9. Okt. Ueber die Entstehungsgeschichte der Hohenlohe'schen Memoiren erzählt die National-Zeitung von wohl unterrichteter Seite folgendes: Fürst Chlodwig Hohenlohe, der ehemalige Reichskanzler, hatte die Bearbeitung seiner Memoiren einer bestimmten Persönlichkeit übertragen in der Erwartung, er werde die Herausgabe noch erleben und überwachen können. Darüber ist er indes gestorben. Die Bearbeitung wurde fortgeführt unter der Aufsicht des Prinzen Alexander. Schon bei Erscheinen der ersten Abschnitte in der „Deutsche Revue“ hatte Fürst Philipp Bedenken gegen die Veröffentlichung geäußert, die aber trotzdem fortgesetzt wurden. Es ist wichtig, festzustellen, daß die Memoiren in dem Kapitel über die Märztage von 1890 im Wesentlichen Gehörtes wiedergeben. Daraus ist es zu erklären, daß sie auch tatsächlich Unrichtiges enthalten, vor Allem über die russische Angelegenheit. Die Geschichte jener Märztage mit Ausnahme dessen, was sich zwischen dem Kaiser und Bismarck ganz persönlich abspielte, ist auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmanne ausführlich niedergeschrieben worden. Diese Darstellung wird aber jedenfalls erst dann veröffentlicht, wenn sie ein rein geschichtliches Interesse haben wird. Zur Zeit halten die Leute, die berichten könnten, es nicht für opportun, zu berichten. Sicherem Vernehmen nach steht eine Veröffentlichung des vom Kaiser an den Fürsten Hohenlohe auf Schloß Podiebrad gerichteten Telegramms unmittelbar bevor. Ueber die Veröffentlichung des dritten Bandes: Gedanken und Er-

innerungen, hat, wie das genannte Blatt bestimmt weiß, Fürst Herbert Bismarck bestimmte testamentarische Verfügungen getroffen. Selbst wenn diese nicht vorlägen, würde die Fürstin Herbert Bismarck schon aus Rücksicht auf die Zukunft ihrer Kinder schwerlich zur Veröffentlichung des 3. Bandes schreiten.

Paris 9. Okt. Die Bufallo-Rennbahn war gestern Nachmittag der Schauplatz eines furchtbaren Unglücks. Im Verlauf des Motorzweiradrennens, das die Fahrer Contant und Bernette bestritten, rutschte Bernette an einer Kurve aus und stürzte. Contant wich aus, rannte aber mit 90 km Geschwindigkeit gegen die Barriere und mächte gleichsam 5 Personen nieder. Zwei Männern wurde der Schädel zertrümmert, ein Mann war sofort tot, ein anderer starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Eine junge Frau erlitt schwere, eine andere leichte Gesichtswunden. Der Urheber der Katastrophe, die das Publikum in furchtbaren Schrecken versetzte kam mit leichten Schürfungen davon. Von den verletzten Personen sind in der Nacht noch zwei gestorben.

Vermischtes.

Unter der Maske der Frömmigkeit. Die sehr bigotte 83jährige Privatiers Anna Maria Lies in Würzburg ist durch zwei Frömmel um ihr etwa 70 000 Mark betragendes Vermögen gebracht worden und fällt nun der Armut anheim. Vor einigen Jahren schwindelte ihr ein Tüchlermeister, der durch fleißiges Kirchenlaufen sich bei ihr eingeschmeichelt hatte, 40 000 M ab. Den Rest holte die Privatiersgattin Dorothea Stubenrauch von Würzburg, die eine der größten hiesigen Bettelwäscherinnen war. Unter dem Vorgeben, eine reiche Engländerin sei in augenblicklicher Geldverlegenheit und zahle hohe Zinsen, wußte sie das Geld herauszulocken, wobei sie eine tiefverschleierte schwarzgekleidete Dame als Engländerin vorführte. Auch einen Handwerksmeister beschwindelte die Stubenrauch auf ähnliche Art um 3000 M. Neben dem Frömmeln war Schwindeln ihr Hauptgeschäft. Die Strafkammer verurteilte die Stubenrauch zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Sie wurde sofort verhaftet.

Aus dem Leben einer italienischen Bahnwärterfamilie. Letzter Tage wurde früh gegen 5 Uhr der Schnellzug Genua-Pisa-Rom in der Campagna Romana zwischen Civitavecchia und Rom mitten im freien Felde bei einem Bahnwärterhäuschen plötzlich zum Stehen gebracht. Die aus dem Morgenschlummer geschockten Fahrgäste befürchteten ein Unglück, rissen die Türen auf und sprangen aus den Wagen. Der Lokomotivführer und die Schaffner standen bei dem Bahnwärter, der ihnen voller Verzweiflung Auskunft darüber gab, weshalb er den Zug zum Halten gebracht habe. Seine Frau hatte dem armen Teufel vor drei Tagen den ersten Sohn geschenkt. Da das Bahnwärterhäuschen in einer völlig verlassenen Malariagegend liegt, so war die Wöchnerin alsbald von heftigem Fieber

befallen worden. Mit der Mutter schien auch das Kind sterben zu wollen. Weder Arzt noch Hebamme, noch sonst ein menschliches Wesen war zur Stelle. Der Bahnwärter hatte wiederholt um Hilfe nach Rom gedrahtet, da er seinen Posten doch nicht verlassen durfte, aber keine Antwort erhalten. In seiner Verzweiflung brachte er nun, da sich in der Nacht der Zustand der Wöchnerin verschlimmert hatte, den Morgenschnellzug zum Stehen. Das Zugpersonal bettete Mutter und Kind in ein Abteil erster Klasse und der Zug fuhr weiter. In Rom fand die Wöchnerin im Krankenhaus Aufnahme.

Eine unheimliche Geschichte. Die Wiener Blätter bringen seit einigen Tagen mysteriöse Meldungen über die Angelegenheit des Schweizer Kantonsrates Braunschweig, der vom Mendelpaß spurlos verschwunden ist. Die Familie hat eine große Prämie auf die Auffindung der Leiche ausgesetzt und nun soll es Pariser Detektive gelungen sein, festzustellen, daß Braunschweig ermordet worden sei. Seltsamerweise sollen die Tiroler Behörden den Nachforschern große Schwierigkeiten in den Weg legen und sich weigern, eine dringend verdächtige, übelbeseumundete Wirtsfamilie zu verhaften.

Marktberichte.

Calw 10. Okt. Der heutige Viehmarkt war mit 343 Stück Rindvieh besetzt. Die Preise hielten den seitherigen Stand; es wurde gehandelt: Jungvieh zu 180—230, Kühe zu 270 bis 450 M per Stück, Ochsen von 700—1050 M per Paar. Gesamtverkauf in Rindvieh ca. 200 St. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 92 Körbe Milchschweine, 185 Stück Läufer. Verkauf infolge der starken Zufuhr der letzteren schleppend. Erlöster Preis für Milchschweine 20—43 M, für Läufer 50—120 M per Paar.

Stuttgart 9. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 800 Btr., Preis 3.60—4.60 M per Btr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz: Zufuhr 1500 Stück, Preis 20—25 M per 100 Stück. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1000 Btr., Preis 5.60—7 M per Btr.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Raupenleim und Papier zur Anbringung vom Leimringen an den Obstbäumen können von Hrn. Oberamtsbauwart Widmann in Calw bezogen werden.

Calw, 10. Oktober 1906.

Vereinssekretär Fichter.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 11.

Antliche und Privatanzeigen.

Stammheim.

Schafweide-Verpachtung.



Am Samstag, den 13. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus die 300 Stück ernährte Sommer- und Winterweide, laufend vom 1. April 1907 an, wieder auf 3 Jahre verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen. Auswärtige Steigerer haben begl. Vermögenszeugnisse vorzuweisen und einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen.

Gemeinderat.

Hirsau.

Kommenden Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 7½ Uhr, findet im Gasthaus zum „Rögle“ hier von Herrn Richard Wimmenauer ein Vortrag über das Thema:

„Lasset eure Forderungen nicht verjähren“

statt. Es laßt zu diesem ebenso interessanten wie wichtigen Vortrag ergb. ein Den 8. Oktober 1906.

Schultheiß Majer.

Liebezell.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Richard Wimmenauer aus Hirsau im Gasthaus zur „Sonne“ über das Thema:

„Lasset eure Forderungen nicht verjähren“

am Samstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr.

Zu diesem interessanten und wichtigen Vortrag wird hiemit Jedermann freundlich eingeladen.

Den 8. Oktober 1906.

Stadtschultheißenamt.

Leinach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 15. Okt., vormittags 9 Uhr, eine noch gute Zylinder-Nähmaschine für Schuhmacher oder Sattler passend, gegen Barzahlung.

Zusammentunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

F. K.

Donnerstag, 11. Okt., im Kaffeehaus.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen z.

Ein solides

Dienstmädchen

wird gesucht von

Fran Meßger Koller.

Kaninchenzüchterverein Calw.

Am Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Oktober, hält der Verein seine
3. Lokalausstellung
 in der Turnhalle
 hier ab.

Gröffnung: Sonntag, den 14. Oktober, vorm. 11 Uhr.
 Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Die Eintrittskarte für Erwachsene berechtigt zur Teilnahme an der Gratis-Verlosung.
 Mitglieder, sowie deren Frauen und Kinder, haben gegen Vorzeigung ihrer Vereinsstatuten einmaligen freien Eintritt.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 der Verein.

Calw. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 13. Oktober 1906, stattfindenden Hochzeits-
 feier in den Gasthof zum „Löwen“ hier freundlichst ein-
 zuladen.

August Berner,
 Sohn des August Berner, Zugmeisters.
Pauline Schäfer,
 Tochter des Jakob Schäfer, Schreinermeisters.

Calw. Zur Feier der Nachhochzeit verbunden mit Nektarsuppe

laden wir Verwandte und Bekannte auf **Samstag und Sonntag,**
 den 13. und 14. Oktober, in unser elterliches Haus, Restauration
 zum „Nektar“ in der Badstraße, hiemit freundlichst ein.

Carl Dingler, Bäcker
 mit Frau Marie, geb. Müller.

Geschäfts- und Wohnungsveränderung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich von heute ab im
 Hause der Frau D. Herion wohne.
 Für das mir seither in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens
 dankend, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fr. Schuon, Schuhmacher.

Junge Mädchen u. junge Burichen
 für leicht zu erlernende Arbeiten werden in Unterreichenbach und in Pforz-
 heim, Nagoldstraße 15, fortwährend angenommen. Kurze Lehrzeit. Guter Lohn.
 Vereinigte Etwisfabriken.

Massage (Knetkur).

Die Unterzeichnete empfiehlt sich als ärztlich geprüfte Masseuse zur
 Frauen-Massage. Vorzügliche Referenzen von Meran und Badenweiler.

Frau B. Jehle,
 Salzgasse 55.

Für Erwachsene!
Für Kinder!

Medizinal-Blutwein

Süßlich, wohlschmeckender, garantiert reiner Traubensaft. Vorzügliches
 Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche und
 Magenleiden. Zu haben 1/2 Fl. zu M. 1.50 bei
C. F. Grünenmai jr.,
 Calw, Telefon 76.

Salmin

Feinstes Pflanzenfett
 zum Kochen,
 braten u. hacken

Pfälzer-Kartoffeln

„Kaiserkrone“, beste Qualität zum einlegen pr. Ztr. 3.60 M., 10 Pfd.
 40 S. empfiehlt
R. Hauber.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring
 Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
 Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
 Charlottenburg, Salzauer 16.
 Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke
 Pfeilring.

MARKE PFEILRING

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten
 und turnt jeden Freitag abend
 von 8 Uhr an. Freunde des
 Turnens nicht unter 23 Jahren
 sind eingeladen.
 Der Turnrat.

Nebula

Suche für einen Bezirksangehörigen
4600 Mark
 gegen I. Hypothek im mehr als doppelten
 Wertanschlag aufzunehmen und er-
 bittet sich Offerte
 Stadtschulth. Müller.

Im Kleidermachen

empfiehlt sich im Hause.
Rosa Dalkolmo jr.,
 Marktplatz.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Krüger & Co.,
 Hirau.

Ein
 wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewartung
 84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
 Laster leidet. Tausende verdanken ihm
 ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
 durch das Verlags-Magazin in
 Leipzig, Neumarkt 21,
 sowie durch jede Buch-
 handlung.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
 und jede Woche frisch gebrannt, em-
 pfiehlt bestens
C. Serva.

Dinkelstroh

verkauft
 Freix Nühle.

Zimmer

mit Kochofen hat an eine einzelne
 Person zu vermieten
Hermann Vinkenheil,
 Schumacher.

Zimmer

zu vermieten Bahnhofstraße 410.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild
 u. wohltuend für die empfindlichste Haut:
 Bergmanns Buttermilch-Seife
 von Bergmann u. Co., Radebeul,
 a. St. 50 S. bei: G. Pfeiffer, Am
 Feldweg.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften
 empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
 Calw.

Zwei schöne Erdöllampen

eine davon auch für Gas verwendbar
 gerichtet, sind zu billigem Preis abzu-
 geben. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Drachbriefe

Begleitscheine für Expressgut,
 Paketadressen zum auflösen
 und Anhängedressen
 sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.